

Hartmut Geister
Münchehofer Straße 26
15366 Hoppegarten
OT Münchehofe

Jagdgenossenschaft
Ortschronik
Senioren Sport

Ausnahmeregelung

Saal Münchehofe

Nutzung für

Verline

Münchehofe, den 21.05.2023

Gemeinde Hoppegarten
Bürgermeister
Herrn Sven Siebert
Lindenallee 14
15366 Hoppegarten

Vorab per E-Mail

Beschlussvorlage DS 402/2023/19-24
Überarbeitung Benutzungs- und Gebührensatzung für die kommunalen Einrichtungen
der Gemeinde Hoppegarten

Betreff: Im Satzungsentwurf §2, Absatz 6, fehlt die Ausnahmeregelung für das
Feuerwehrgerätehaus in Münchehofe

Mit der Bitte um Weitergabe an
Ausschuss für Haushalt, Finanzen und Wirtschaft
Hauptausschuss
Gemeindevertretung

Sehr geehrter Herr Siebert,

ich möchte zu der Beschlussvorlage DS 402/2023/19-24 meine Bedenken bei der Aufnahme der Feuerwehrgerätehäuser der Gemeinde Hoppegarten in die Satzung äußern.

Im § 2 Nutzungs- und Vergabegrundsätze wird im Absatz (6) geschrieben

„Die Nutzung der Feuerwehrgerätehäuser ist ausschließlich für Zwecke des Brandschutzes (Einsätze, Aufbewahrung von Geräten, Unterstellung von Fahrzeugen, Schulungen, Mannschaftsräume, Werkstätten) erlaubt. Die Fördervereine der Feuerwehren können die Gerätehäuser für ihre Aufgaben laut Satzung nutzen. ...“

Es fehlt eine Ausnahmeregelung für das Feuerwehrgerätehaus in Münchehofe.

Es gibt im Gegensatz zu Hoppegarten mit dem Haus der Generationen oder dem Gemeindesaal oder Hönow mit dem Ortsteilzentrum Hönow keine Möglichkeit das dörfliche Miteinander zu pflegen.

Im Anhang 1 füge ich ein Protokoll vom 16.08.2018 mit dem damaligen Bürgermeister Herrn Knobbe bei. Hierin wurden die jährlichen Nutzungen der Räume, wer, wie oft, in der Feuerwehr Münchehofe aufgeführt. Das es seit dem Änderungen gab, bleibt unbestritten. Zum Beispiel ist der Jugendclub nicht mehr vorhanden. Er wurde aufgelöst. Auch die Bäckerei Günther aus Waldesruh kommt nicht mehr Sonnabend nach Münchehofe weil die Bäckerei aufgegeben wurde.

Im § 2 Nutzungs- und Vergabegrundsätze wird im Absatz (6) geschrieben

„... Eine weitergehende Nutzung wird ausgeschlossen.“

Das würde ja auch heißen, selbst der Ortsbeirat von Münchehofe würde nicht mehr in Münchehofe zusammen kommen, sondern müsste nur noch im Gemeindesaal in Hoppegarten tagen.

Mit dieser Festlegung im Entwurf zur Nutzung der Räume, ohne eine zeitlich festgelegte Sonderregelung für die Feuerwehr Münchehofe erlischt das Dorfleben in Münchehofe für immer.

-Rückblick

Im **Protokoll des Ortsbeirates Münchehofe vom 22.01.2013**, wird zu 5 geschrieben „Der Saal soll nach wie vor für private Feierlichkeiten an Münchehofer Bürger verpachtet werden.“ (**Anhang 2**)

Die Räume der Feuerwehr in Münchehofe wurden durch den Ortswehrleiter Manfred Kalleske auch für private Feierlichkeiten vergeben.

Im **Protokoll des Ortsbeirates vom 09.05.2017**, gab Herr Kalleske (aus gesundheitlichen Gründen) bekannt, „das er in Zukunft die Vermietung der Räumlichkeiten für private Feiern nicht mehr machen möchte.“ „Dagegen sprach sich der Ortsbeirat entschieden aus.“ (**Anhang 3**)

Zu diesem Zeitpunkt gab es noch keine Satzung für die Vermietung der Feuerwehrräume in Münchehofe.

In einem **Schreiben des damaligen Bürgermeisters Herrn Knobbe vom 06.12.2017** wird Informiert „Eine Vermietung des Schulungsraumes der Feuerwehr Münchehofe an Dritte, private oder öffentliche Veranstaltungen darf ab sofort nicht mehr stattfinden.“ (**Anhang 4**)

Einige Monate vorher, 09.05.2017, wurde die Nutzung durch den Ortsbeirat noch dringlich befürwortet, nun entschied der Bürgermeister, offensichtlich ohne Zustimmung und Beschluss des Ortsbeirates, keinen größeren Nutzungskreis, nur Feuerwehr. Zu was ist denn nun der Ortsbeirat da, wenn er keine Stimme hat? Wenn der Bürgermeister freihändig Entscheidungen treffen kann.

Damit ist z.B. auch die Nutzung der Räume durch die Jagdgenossenschaft Münchehofe, die ja sogar eine Körperschaft des öffentlichen Rechts ist, ausgeschlossen worden.

-Zur Geschichte

Ende der 60er Jahre wurde die damalige Gaststätte „Karius“ am Dorfteich Baufällig. Eine Nutzung war nicht mehr möglich.

Es wurde ein Grundstück in der heutigen Triftstraße 21 erworben und mit sehr, sehr viel Eigeninitiative durch die Münchehofer Bevölkerung und den Mitgliedern der Freiwilligen Feuerwehr Münchehofe 1970/1971 der größere Teil des heutigen Gebäudes fertiggestellt. Im **Anhang 5,6** sind zwei Bilder der Bauarbeiten 1970/1971 zu sehen. Es gab dort einen großen Saal für ca. 100 Personen, der im Winter immer umständlich zu heizen war. Deshalb wurde 1983 beschlossen einen Anbau (kleinerer Teil des Gebäudes) für ca. 40 Personen anzubauen. Hier gab es eine moderne Außenwand Gasheizung. Der Anbau wurde wieder durch die Bewohner von Münchehofe und durch die Mitglieder der Feuerwehr realisiert. (**Anhang 7**)

Diese Räumlichkeiten wurden Jahrzehnte lang für Versammlungen, Feierlichkeiten der Gemeinde Münchehofe, Beerdigungen, Jugendweihen, Hochzeiten, Jahreshauptversammlung der Feuerwehr, Skatnachmittage, Kunsthandwerklichen Frauenzirkel, Jugendclub, Tanzveranstaltungen, Gemeindevertretersitzung, Rentnerweihnachtsfeiern, Kindertagfeiern, usw. gemeinschaftlich durch alle genutzt! (**Anhang 8,9**)

Dann sollte das Gebäude 1997 schon mal abgerissen werden. Ein großer Aufschrei in Münchehofe. Alle Einwohner waren dagegen. So wurde das Gebäude für die Nutzung durch die Feuerwehr, der Anbau wurde zur Fahrzeughalle, sowie allgemeine Nutzung der anderen Räume komplett durch die Bewohner von Münchehofe und den Mitgliedern der Feuerwehr in Eigenleistung umgebaut. Das Amt Hoppegarten gab das Geld, die Bewohner arbeiteten umsonst. Ein Großteil der Planungsarbeiten wurden ebenfalls selbst durchgeführt.

Anhang 10, Asbestdach runter - Blechdach rauf; 11, Dachdämmung neu; 12, stemmarbeiten für neue Türen; 13, Rigips arbeiten; 14, Elektroarbeiten im ganzen Gebäude; 15, Abwasserrohre, Fußböden aufgestemmt, Schächte gegraben, Rohre verlegt; 16, im Anbau den Fußboden raus gestemmt und auf OK Aussengelände gebracht, eine Wand raus, neuen Beton einbaut.

Die Arbeitsgruppe Ortsgeschichte Münchehofe hatte bereits 2009 in der 1. Ausgabe „Münchehofe im Wandel der Zeiten“ die Geschichte vom Ort erarbeitet. Weitere Hefte über die Geschichte des Ortes folgten. Am 28.03.2023 haben wir dann unsere 3. Ausgabe „Beiträge zur Geschichte eines märkischen Dorfes vom Mittelalter bis zur Gegenwart“ heraus gebracht. Sehr hilfreich waren die technischen Möglichkeiten in der Feuerwehr Münchehofe mit der

Projektionswand und den Beamer, genauso den von uns genutzten Schränken für das Archivmaterial über den Ort Münchehofe (weiteres Material über Gründung der Feuerwehr von Münchehofe 1934 liegt auch im Archiv.) Im **Anhang 17** sind drei Seiten und die Einladung zur Buchvorstellung beigelegt. Die Arbeitsgruppe Ortsgeschichte Münchehofe, die als Bestandteil des „Kulturverein „Grünes Tor“ Hoppegarten e.V.“ agiert, nutzt mindestens 1x monatlich die Räume um neue Ideen zu besprechen. In der Phase, wenn ein neues Werk entsteht, sind wir sogar wöchentlich auf die Räume der Feuerwehr angewiesen.

-Zur Gegenwart

Das Gebäude der Feuerwehr Münchehofe mit ihrer Nutzung ist tief mit den Bewohnern aus Münchehofe verwurzelt. Im **Protokoll vom 28.01.2020 des Ortsbeirates** von Münchehofe wird dies unter Punkt 5, Anfragen der Einwohner aufgezeigt. „Es wurde nochmals gefragt, ob es eine Möglichkeit gibt den Saal im Gemeindehaus Münchehofe von Privatpersonen für Familienfeiern genutzt werden kann. Dieses Problem kann der Ortsbeirat nicht klären. Es muss in der Verwaltung besprochen werden.“ (**Anhang 18**)

In einen **Antrag, Beschlussvorschlag c/25/06/2020**, der CDU Fraktion in der Gemeindevertretung Hoppegarten an die Gemeindevertretung vom 25.Juni 2020 wird ein **Neubau für die Feuerwehr Münchehofe**, nach Prüfung am jetzigen Standort, vorgeschlagen. „Darüber hinaus erhält ... der Ortsteil ein soziales Zentrum mit multifunktionalen Räumlichkeiten (Jugendclub, Seniorentreff, Tagungsräume, Vereinsräume ect.)“ (**Anhang 19**) Weitere Anträge zum Thema des Neubaus der Feuerwehr Münchehofe durch die CDU Fraktion folgten. (**Anhang 20**, Antrag AN 051/2020/19-24 vom 15.07.2020 und **Anhang 21**, vom 10.08.2020)

Der Antrag der CDU Fraktion für ein neues Feuerwehrgerätehaus der Feuerwehr Münchehofe, beinhaltet ja auch gleichzeitig indirekt einen Antrag für ein soziales Zentrum in Münchehofe. Da der Bau eines sozialen Zentrums für Münchehofe ebenso wie ein neues Feuerwehrgerätehaus noch Jahre dauern wird, ist doch allen Beteiligten klar, es muss eine Übergangslösung für die jetzigen Räumen der Feuerwehr zur Nutzung für Vereine und Private durch die Verwaltung erarbeitet werden.

Ich weise auf das **Protokoll des Ortsbeirates vom 05.10.2021** hin. Hier wird auf der Seite 5 unter Punkt 8, Anfragen der Ortsbeiratsmitglieder (an den Bürgermeister) angefragt „Frau Knies stellte fest, dass immer noch angestrebt wird, diesen Gemeinschaftsraum auch wieder für alle Bürger des Ortes nutzbar zu machen. Grundlage dafür ist eine entsprechende Hausordnung und eine Satzung. Der Bürgermeister fragt, wer diese schreiben soll. Frau Knies geht davon aus, dass diese von der Verwaltung aufgesetzt werden muss.“ (**Anhang 22**)

Vorlagen sind doch die Benutzungsordnung (Satzung) für das Haus der Generationen oder Ortsteilzentrum Hönow. Es ist doch nur der Wille der hier fehlt.

Das jetzt in der Beschlussvorlage DS 402/2023/19024 vom 12.04.2023 ein Überarbeitung der Benutzungs- und Gebührensatzung für die kommunalen Einrichtungen der Gemeinde Hoppegarten die Feuerwehrgebäude aufgenommen wurden, aber eine anderweitige Nutzung für das Feuerwehrgebäude Münchehofe, als Ausnahmeregelung bis zur Fertigstellung eines neuen sozialen Zentrums für Münchehofe erst gar nicht vorkommt, ist nicht in Ordnung.

Hier wird der Wille der Bewohner von Münchehofe, vertreten durch den demokratisch gewählten Ortsbeirat von Münchehofe, der die Interessen von heute über 650 Einwohnern vertritt, einfach ignoriert.

Und dann ist da noch was, was ein Dorf ausmacht, eine Kneipe, eine Kirche, ein Dorfteich. Ebenso die ehrenamtliche Arbeit der Mitglieder der Freiwilligen Feuerwehren, unbestritten, aber es gehören zur Dorfgemeinschaft ebenso die ehrenamtlichen dazu, die in Münchehofe Bücher über den Ort schreiben, mit gleichgesinnten Gymnastik oder Yoga machen, Nachts das Verunfallte Wild von der Straße sammeln, oder die Treffen der Alterskameraden der Feuerwehr und des Frauenzirkels. Und ebenso nicht zu vernachlässigen sind die nachrückenden Generationen, die in der „Busse“ Bushaltestelle sehnsüchtig auf ihren neuen Jugendclub im sozialen Zentrum von Münchehofe warten.

Das Ehrenamt soll gestärkt werden. So ist die politische Willensbekundung landauf, landab zu verstehen

(Anhang 23)

Aber in der Gemeinde Hoppegarten scheint mir dieser Gedanke für den OT Münchehofe noch nicht angekommen oder gar gewünscht zu sein.